2/19

puls
sportmagazin

ART ON ICE 2020
Gewinnen Sie Tickets!!

«FUSSBALL HAT EINE EIGENE SPRACHE»
Mit Terre-des-hommes-Botschafter Roman Bürki in Rumänien

Schütze die Welt,
in die unsere Kinder
geboren werden.
WIRZ
Gemeinsam für ein gesundes Klima.
WWF

puls sportmagazin

IMPRESSUM

puls sportmagazin
für Winterthur und Umgebung

Herausgeber
pulssport GmbH
Schaffhauserstrasse 2
8401 Winterthur
Telefon +41 (0)52 269 32 60
Fax +41 (0)52 269 32 69
info@pulssport.ch
www.pulssport.ch

Verantwortung/ Redaktionsleitung
Claudia Meili

Autoren dieser Nummer
Franco Moretti, Mirjam Fassold, Sabine D'Addetta, Manuel Aeberli, Michaela Frey, Toni Hostettler

Gestaltung
Sektor10 GmbH, Winterthur

Druck
Zehnder Print AG, Wil

Verteilung
Direct Mail Company, Zürich

Auflage
40 000 Exemplare

PARKS MACHEN GLÜCKLICH

Ein Besuch in einer Parkanlage reduziert den Stress. Die Natur macht glücklich. Nur schon der Kontakt mit der Natur allein sei oft schon ausreichend, um Stress abzubauen und sich von mentaler Müdigkeit zu erholen.

Amerikanische Forscher haben in einer Studie untersucht, wie sich Grünräume in Städten auf das Wohlbefinden von Menschen auswirken (International Journal of Environmental Health). Bereits nach zwanzig Minuten in einem öffentlichen Park tue man sich schon etwas Gutes und das ohne körperliche Betätigung, schreiben die Forscher. Es sei deshalb wichtig, Parks zu erhalten für die geistige Gesundheit der Stadtbewohner.

Das sind doch mal gute Nachrichten. Gehen Sie raus ins Grüne und machen Sie sich ein wenig glücklich...

Herzlich

Claudia Meili, Redaktionsleitung

Unsere Welt des Fussballs
www.pulssport.ch

FUSSBALL & EVENTS
pulssport

SEKTOR10 GMBH

GRAFIK | BESCHRIFTUNGEN

www.sektor10.ch

Zeughausstrasse 52 | 8400 Winterthur | 052 238 08 24

06 **«FUSSBALL HAT EINE EIGENE SPRACHE»**
Roman Bürki hat bei seinem ersten Feldeinsatz als Botschafter von Terre des hommes Kinder in Not in Rumänien besucht. Dort herrscht in vielen Regionen Armut, Arbeitslosigkeit oder Ausgrenzung – eine persönliche Erfahrung für den Schweizer Fussballer.

12 **STARS «MADE IN SWITZERLAND» - ART ON ICE 2020**
Marco Rima führt durch die Jubiläumsshow, Bligg und Bastian Baker rappen und rocken, auf dem Eis brillieren Olympiasieger und Weltmeister. Das ist Art on Ice, gewinnen Sie Tickets!!

14 **SUPERSTARS TREFFEN SICH**
Im Januar treffen erst die All-Stars aus der Zeit um den Milleniumswechsel aufeinander, danach kommts zum Stelldichein zwischen dem Pfadi-NLA-Team und dem Bundesliga-Spitzenklub MT Melsungen. Und obendrauf ist eine After-Game-Party angesagt.

16 **LOS GEHTS**
Es gibt viele Möglichkeiten, Schlittschuh laufen zu lernen. Eine davon bietet der EHC Winterthur mit seiner Gratis-Hockeyschule jeweils von Mitte Oktober bis Anfang März.

18 **71'100 FÜR DIE KREBSLIGA**
Die Frauen der LADIES-for-LADIES-Golfcharity spielten auch 2019 für den guten Zweck, die Spenden werden vollumfänglich für frauenspezifische Projekte eingesetzt.

21 **150 JAHRE UND SCHICK WIE NIE**
Das Grand Hotel Quellenhof in Bad Ragaz heisst nach einer Rundumerneuerung seine Gäste willkommen.

24 **AUF ZWEI RÄDERN UNTERWEGS**
Schon von klein auf war Finn Treudler begeistert vom Radfahren. Zuerst mit dem Laufrad, später mit einem Puky, bis er dann sein erstes Mountainbike bekam. Seine Leidenschaft war geweckt.

26 **WENN DAS GLÜCK FEHLT**
Die Saison 2019 hat nicht ganz den Erwartungen der Warriors entsprochen. Entsprechend enttäuscht waren Spieler und Verantwortliche. Dabei fehlte in mancher Partie einfach nur das Glück – aber auch das gehört zum Sport.

30 **DAVIDE CALLÀ, FC WINTERTHUR**
10 Fragen

«DER FUSSBALL HAT EINE EIGENE SPRACHE»

Text **CLAUDIA MEILI** | Fotos **TDH**

Roman Bürki hat bei seinem ersten Feldeinsatz als Botschafter von Terre des hommes Kinder in Not in Rumänien besucht. Dort herrscht in vielen Regionen Armut, Arbeitslosigkeit oder Ausgrenzung – eine persönliche Erfahrung für den Schweizer Fussballer.

Während seine Mannschaftskollegen von Borussia Dortmund in die Ferien nach Mykonos, Ibiza oder Miami flogen, reiste Roman Bürki im Rahmen seines Engagements für Terre des hommes nach Rumänien. Der Fussballer besuchte Schul- und Integrationsprojekte, in denen Sport das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Widerstandsfähigkeit der Kinder stärkt. «Ich hoffe, ich kann durch diese Reise auch etwas bewegen.» Und vor allem habe er sich selbst ein Bild der täglichen Arbeit seines Kinderhilfswerks machen wollen, betont Roman Bürki.

Kinder haben Rechte

Auf der Fahrt im Kleinbus informiert eine Mitarbeiterin des Terre-des-hommes-Büros Bukarest den Fussballer und die mitreisenden Medienschaffenden über die Situation in Rumänien. «Über 40 Prozent der rumänischen Bevölkerung ist von Armut und sozialer Ausgrenzung betroffen», sagt sie. Zwischen ländlichen und städtischen Gebieten bestehe ein grosser Unterschied in Bezug auf Lebensqualität und sozialem Standard. Ausserdem werden Kinder von benachteiligten Bevölkerungsgruppen wie Romas und Flüchtlinge oft diskriminiert. «Um die Verletzung von Kinderrechten zu verhindern und Kinderopfern besser helfen zu können, stärken wir das Kinderschutzsystem und verbessern die Entwicklung und somit die Zukunftsmöglichkeiten unterprivilegierter Kinder und deren Familien.»

Zudem seien Kinder in Rumänien auf unterschiedlichste Weise von Migration betroffen. Sie migrieren zusammen mit ihren Eltern oder werden oft durch diese zurückgelassen; andere Kinder kommen zurück nach Hause oder erreichen Rumänien aus Ländern, wo Krieg herrscht. «Zusammen mit unseren Partnern stellen wir sicher, dass die migrierenden Roma-Kinder am Schulunterricht des Landes, wo sie hinreisen, teilnehmen können», erklärt Arina Cretu, die Verantwortliche für die Region Osteuropa, welche die Schweizer Delegation begleitet. «Um die Integration von Flüchtlingskindern in Rumänien zu vereinfachen, binden wir sie in Ausbildungs-, Sozial- und Sportaktivitäten ein und machen sie mit lokalen Jugendlichen bekannt.» Sie werden in den Terre-des-hommes-Projekten in der Schule und Freizeit unter anderem durch Fussballspiele integriert.

Roman Bürki hat selbst erfahren, als er noch klein war, dass Sport eine breite Palette an Entfaltungsmöglichkeiten für Kinder bietet. Es sei nicht nur Spiel, Spass und Bewegung, sondern Kinder lernten dabei auch Teamwork, Regeln einzuhalten und miteinander zu kommunizieren. Sport ist daher ein wichtiger Bestandteil der psychosozialen Unterstützung von Kindern. «Sport ist auf jeden Fall etwas, das verbindet. Fussball oder auch andere Sportarten

Terre des hommes nutzt den Fussball als Instrument, um die Integration von Flüchtlingskindern zu verbessern.

Roman Bürki: «Es ist mein Ziel aufzuzeigen, dass es nicht viel braucht, um zu helfen.»

haben eine eigene Sprache. Man versteht sich auf Anhieb, indem man einfach mitspielt oder mitspielen lässt. Und das ist etwas sehr Wichtiges in der Kindheit, dass man Kontakte knüpft, egal wer du bist oder woher du kommst.»

Grosser Aufmarsch in Piatra Olt

Wir befinden uns in Piatra Olt, 200 km westlich der Hauptstadt Bukarest. Es ist ein kleines Dorf in einer der ärmsten Regionen Rumäniens. Während seines Besuchs nimmt der Botschafter an den sportlichen Aktivitäten teil, die das Team Craiova vor Ort organisiert hat. Als erstes steht ein Schulbesuch auf dem Programm.

In Reih und Glied stehen der Bürgermeister und die Schulverantwortlichen vor dem kleinen, kargen Schulhaus bereit und begrüssen den hohen Besuch aus der Schweiz. Im Schulzimmer stellt sich Roman Bürki vor die Klasse und fragt: «Was macht ihr in der Pause?» Im Chor tönt es zurück: «Wir spielen Fussball!» Anca Cringus, die Schulleiterin, sagt: «Sie sind ein grosses Vorbild für unsere Kinder.»

Im Lehrerzimmer folgt eine Gesprächsrunde mit allen Beteiligten. In diesem Projekt hat Terre des hommes Lehrpersonen in multikultureller Bildung geschult und ein Programm für die Kinder der Gemeinde ins Leben gerufen, das Sport und Spiel umfasst. «Dies hat die Schulanwesenheit von Roma-Kindern und ihre Integration verbessert, während die Sportaktivitäten es allen Kindern ermöglichten, ihre Fähigkeiten wie Teamgeist und Kooperation zu entwickeln», sagt der Bürgermeister. Roman Bürki trägt sich ins goldene Gästebuch ein. Die Schulleiterin ist sichtlich bewegt über diesen für sie grossen Moment: «Falls ich morgen meinen Job nicht mehr hätte, wäre ich trotzdem ein glücklicher Mensch, weil ich das hier erleben durfte.»

Anschliessend gehts zum Fussballplatz, wo auf der klapprigen Tribüne Kinder sitzen und Blätter in die Höhe halten: «WILLKOMMEN BURKI». Der Fussballer freut sich über die kindliche Geste. Die Mädchen und Jungen haben die Möglichkeit, ihr Idol herauszufordern und mit ihm zu interagieren. Während des Spiels ermutigt Roman Bürki die Kinder seines Teams und feiert die erzielten Tore mit ihnen. Nach dem Match sagt er: «Habt Spass! Denn wenn ihr Spass habt, dann seid ihr motiviert, euch zu verbessern. Glaubt an euch!»

Subotic ist sein Vorbild

Beim Mittagessen erklärt Roman Bürki, wie er sich seine Rolle als Botschafter von Terre des hommes vorstellt: «Ich möchte mit gutem Beispiel vorangehen und zeigen, was man tun kann. Ich hoffe, andere dadurch bewegen zu können, Kinder zu unterstützen, damit sie in einem geschützten guten Umfeld aufwachsen können.»

Er erinnert sich noch gut an die Zeit, als sein damaliger BVB-Teamkollege Neven Subotic mit seiner eigenen Stiftung für Zugang zu sauberem Trinkwasser für Benachteiligte auf sich aufmerksam machte. «Neven kümmerte sich in jeder freien Minute um die Stiftung. Wenn wir unterwegs waren, egal ob im Bus oder im Flugzeug, er war immer am Laptop», erinnert sich Roman Bürki. Sein Einsatz habe ihn sehr beeindruckt und er entschied für sich, ebenfalls etwas Sinnvolles zu machen. «Es ist mein Ziel, so viele Menschen wie möglich zu erreichen und aufzuzeigen, dass es eigentlich nicht viel braucht, um zu helfen.»

Obwohl der Fussballprofi zwischen Welten pendelt, ist er auf dem Boden geblieben. «Ich brauche keinen Privatjet,

ich weiss, woher ich komme und bin stolz darauf.» Klar fährt er heute ein tolles Auto und leistet sich eine schöne Dachwohnung am Phönixsee in Dortmund. Aufgewachsen in Münsingen, wo er bis 15 Hornusser war wie sein Vater und Grossvater und wo er auch heute noch gerne einen Match mit alten Freunden besucht, wenn er zuhause bei seinen Eltern auf Besuch ist, kennt er keine Starallüren. «Ich hatte einfach das Glück, meinen Bubentraum zum Beruf zu machen.»

Kicken auf dem Pausenplatz

Terre des hommes nutzt den Fussball auch als starkes Instrument, um die Integration von Flüchtlingskindern zu verbessern und sie sozial zu vernetzen. Darum besucht Roman Bürki am nächsten Tag eine Schule in der Hauptstadt des Landes. «Die Aufgabe ist genau das Richtige für mich. Ich bin gerne von Kindern umgeben, ich spiele gerne mit ihnen, es freut mich, wenn ich ihnen ein Lachen ins Gesicht zaubern kann», strahlt der 29-Jährige.

In dieser Schule nehmen die Klassen lokale Kinder sowie Flüchtlingskinder vor allem aus Syrien, dem Irak und Iran auf. «Ich habe in Rumänien sehr gute Freunde gefunden und wir spielen zusammen, auch Fussball und Basketball», sagt Pervi in fliessendem Rumänisch, ein 12-jähriges Mädchen aus Syrien, das vor fünf Jahren mit ihrer Mutter und Schwester nach Rumänien kam. Die Jugendlichen nutzen die einmalige Gelegenheit, sich mit dem BVB-Torhüter zu treffen und zu spielen. Der 12-jährige Haidara sagt: «Ich fühlte mich während der Spiele grossartig, weil ich im Grunde genommen mit einem meiner Lieblings-Fussballspieler spielte.» Nach dem Spiel gibts selbstverständlich auch hier Autogramme. Glückliche Kinder, wo man hinschaut.

Sport muss für Kinder sicher sein

Terre des hommes Rumänien beschäftigt sich intensiv mit der Kinderschutz-Problematik und zwar im Rahmen seiner pädagogischen Methode «Bewegung, Spiel und Sport», die von der rumänischen Regierung anerkannt wird. Das in Zusammenarbeit mit UEFA und IOC entwickelte Projekt ermuntert Kinder zur Ausübung eines

Fast die Hälfte der rumänischen Kinder ist von Armut und sozialer Ausgrenzung betroffen.

Sportes, insbesondere Fussball.

Das Kinderhilfswerk schützt Kinder vor Missbrauch, Vernachlässigung und Ausbeutung. «Wir mobilisieren Gemeinden, um Risikosituationen zu verhindern und bilden Sozialarbeitende, LehrerInnen und andere ExpertInnen aus, damit sie Kinder besser schützen können. Wir bauen die Belastbarkeit von Kindern und Jugendlichen auf und stellen sicher, dass sie bei Entscheidungen in Betracht gezogen werden», sagt Kirsten Theuns, Terre-des-Hommes-Delegierte Rumänien, Albanien und Moldawien. Um das Leben von benachteiligten Kindern in Rumänien zu verbessern, investiert Terre des hommes in ihre Ausbildung, Gesundheit und soziale Dienste sowie die Infrastruktur. 2018 unterstützten sie mehr als 12 000 Kinder und ihre Familien in Rumänien. Rund 5 000 Kinder haben an psychosozialen Aktivitäten teilgenommen und gut 50 Gemeinden haben letztes Jahr ihr Bildungssystem sowie die Sozial- und Gesundheitsdienste für Kinder verbessert.

Der Besuch des Botschafters war auch der Auftakt für ein neues Projekt, das die Sicherheit der Kinder im Sport fördert und den Missbrauch von Kindern verhindern soll. Der Fussballer ist am Nachmittag Teilnehmer eines Podiums mit verschiedenen Vertretern aus Fussball, Politik und Medien. «In Sportaktivitäten gibt es mehrere Formen des Missbrauchs, denen Kinder ausgesetzt sein können: physischer, sexueller oder psychischer Missbrauch sowie Vernachlässigung. Wir müssen darauf bedacht sein, dass Kinder jeden Sport auf allen Ebenen ausüben können, unabhängig vom sozialen oder kulturellen Hintergrund, einschliesslich derjenigen mit besonderen Bedürfnissen. Jeder hat das gleiche Recht auf Schutz», so Kirsten Theuns. Roman Bürki fügt an: «Wir müssen uns um die Kinder kümmern und ihnen einen Ort geben, an dem sie über ihre Probleme sprechen können. Es ist unsere Pflicht, denn als Vorbilder ist unsere Stimme vielleicht lauter als ihre.»

Danach macht Roman Bürki den Anstoss für ein Fussballspiel und steht den lokalen Medien für Interviews zur Verfügung, bevor er sich dem rumänischen BVB-Fanclub widmet. Rund 30 Fans haben

«Die Projekte haben mich hundertprozentig überzeugt», sagt Roman Bürki.

erfahren, dass der Profi in Bukarest ist und sind aus allen Teilen des Landes angereist, um ihr Idol persönlich zu treffen. Selfie hier und da, die Freude ist riesig.

Wenn Fussball hilft

Am letzten Tag sind wir zum Debriefing in die Stadt eingeladen. Der Besuch des Fussballstars zeigt beachtliche Reaktionen in den Medien. Das Team kann es kaum fassen, sogar in den Nachrichten zur Hauptsendezeit hätten sie über Terre des hommes berichtet. Das sei noch nie vorgekommen. Der Dank an Roman Bürki ist gross. Der Botschafter zeigt sich sehr beeindruckt vom Erlebten und sagt: «Ich bin eine Person, die lieber jemand anderem etwas schenkt, als selbst etwas zu bekommen.» Hier sei er reich beschenkt worden, die Projekte hätten ihn hundertprozentig überzeugt.

«Das ist ein grosser Ansporn für uns, es gibt noch viel zu tun», betont Arina Cretu. Wie in anderen osteuropäischen Ländern kennt auch Rumänien das Phänomen der Wirtschaftsmigration. Das sei eine weitere, wichtige Aufgabe. Eltern verlassen ihre Kinder, um in Westeuropa Arbeit zu suchen. Dies kann äusserst schwerwiegende Folgen für die Kinder haben. Bei diesen sogenannten Sozialwaisen kommt es zu unterschiedlichen Störungen wie Schulversagen, Verhaltensproblemen, psychischen und affektiven Beschwerden. In Extremfällen kann das Verlassenheitsgefühl auch zum Suizid führen. «Ein neues Gesetz zugunsten von Sozialwaisen würde es ermöglichen, die Ausreise von Migranten bei den zuständigen Behörden seriöser zu betreuen und die Bestimmung eines Vormunds für das Kind vor dem Notar zu verlangen», so die Rumänin. Auch würde die Überwachung der örtlichen Sozialdienste durch die Kontrolle und Beobachtung der Lebensbedingungen des Kindes verstärkt, führt sie weiter aus.

Während Roman Bürki wieder im Tor von Borussia Dortmund steht, werden die Kinder in Rumänien den Besuch des berühmten Fussballspielers nicht so schnell vergessen. Auch wenn beim Schweizer wieder der Fussball-Alltag im Vordergrund steht, die Erinnerungen an diese Rumänien-Reise hat er gespeichert: «Die vielen Begegnungen sind für mich eine persönliche Bereicherung. Sie helfen mit, geerdet zu bleiben. Und bei nächster Gelegenheit möchte ich ein neues Projekt besuchen.»

Mitmachen für Kinder

Überall auf der Welt sind unzählige Kinder unter den Opfern von Kriegen, Naturkatastrophen und Armut. Das erklärte Ziel von Terre des hommes Schweiz ist es, die Lebensbedingungen von Kindern in Not nachhaltig zu verbessern. Dank der Unterstützung von Spenden kann das Hilfswerk jedes Jahr mehr als vier Millionen Kindern und Mitgliedern ihrer Gemeinschaften in über 45 Ländern helfen.

Spenden online:
www.tdh.ch

DIE JUBILÄUMS-SHOW

Mit einer Jubiläums-Show feiert Art on Ice kommenden Februar sein 25-jähriges, erfolgreiches Bestehen. Die Stars auf der Bühne sind Aloe Blacc, Rebecca Ferguson, Bligg und Bastian Baker. Die Asse auf dem Eis sind Olympiasiegerin und Weltmeisterin Alina Zagitova und der zweimalige Weltmeister Javier Fernandez. Durch die Show führt, herrlich «schräg», aber auch poetisch, Kabarettist Marco Rima.

Der 40-jährige **Aloe Blacc** aus Laguna Beach startete seine Karriere als Hip-Hopper und Rapper und avancierte nach High School und Studium zum Multiinstrumentalisten und grandiosen Songschreiber.

Aloe Blacc

2010 schafft er mit der Single «I Need A Dollar» einen Riesenhit. Im Sommer 2013 doppelte er zusammen mit Avicii und «Wake Me Up» nach. Der Song gehört zu den erfolgreichsten der Popgeschichte.

Der Britin **Rebecca Ferguson** gelang der Karrieredurchbruch 2010 bei «X-Factor». Sie begeisterte, erhielt von Sony einen Plattenvertrag und brillierte wenig später mit ihrer Hit-Single «Nothing's Real But Love». Eine neue Soul-Königin war geboren, die Experten verglichen Ferguson mit Amy Winehouse und Adele.

Alina Zagitova ist die Olympiasiegerin von 2018 und Weltmeisterin von 2019. Die 17-jährige Russin kommt erstmals in die Schweiz. Die weiteren Top-Läufer bei Art on Ice 2020 sind der zweifache Weltmeister **Javier Fernandez** aus Spanien, die Doppel-Olympiasieger von Sotschi (2014) **Tatiana Volosozhar & Maxim Trankov** und die aktuellen Paarlauf-Europameister **Vanessa James & Morgan Ciprès**.

Stars «Made in Switzerland» für die 25-Jahre-Jubiläumsshow

Bligg und **Bastian Baker** sind die Schweizer Musik-Liveacts der Show, Comedian **Marco Rima** ist die Hauptfigur der Story der Show, wird das Publikum in die nächste Eiszeit begleiten... **Alexia Paganini** vertritt die Heimat auf dem Eis.

Bligg ist einer der bedeutendsten Mundart-Künstler der Schweiz und steht für Kreativität und Texte, die berühren. Die Bilanz des Zürchers ist bemerkenswert:

mehrere Top-Ten-Alben und -Singles sowie Mehrfach-Gold- und Mehrfach-Platin-Auszeichnungen, dazu zahlreiche Preise, etwa sieben Swiss Music Awards, und Hunderttausende verkaufter Tonträger.

Gerade mal 18-jährig trat Bastian Baker beim Montreux Jazz Festival auf, ehe er sich mit seinen Songs ins Rampenlicht katapultierte. Nicht nur in der Schweiz, in ganz Europa und auch Übersee findet der Romand Gehör.

Marco Rima, seit mehr als 30 Jahren als Kabarettist und Schauspieler auf der Bühne, ist einer der beliebtesten Entertainer des Landes: «Ich werde bei Art on Ice in einer neuen Rolle zu sehen sein, mich für Art on Ice neu erfinden.»

Art on Ice, in der Schweiz erfunden und seit 25 Jahren in der Schweiz produziert, ist mehr als eine Eiskunstlauf-Gala, ist das perfekte Zusammenspiel von Musikstars auf der Bühne und Olympiasiegern und Weltmeistern auf dem Eis. Dazu brillieren Tänzer und Akrobaten und lassen einen über die beeindruckenden Bühnenbilder staunen.

Alina Zagitova, die aktuell beste Eiskunstläuferin der Welt kommt erstmals nach Zürich. (Foto: ©International Skating Union (ISU))

Stars «Made in Switzerland»: Bligg, Bastian Baker und Maco Rima (v. l.)

Gewinnen Sie Tickets!!

Wir verlosen 3 x 2 Tickets für die Premiere von Art on Ice 2020:

Donnerstag, 6. Februar 2020,
Hallenstadion, Zürich

Schicken Sie einfach eine E-Mail mit Ihrer Adresse an: info@pulssport.ch.

Einsendeschluss ist 20. Dezember 2019. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Preise werden nicht bar ausbezahlt.

Art on Ice 2020
6. bis 9. Februar
Hallenstadion, Zürich
Tickets:
www.artonice.com

SUPERSTARS TREFFEN SICH

Text **TONI HOSTETTLER** | Fotos **PFADI-ARCHIV**

Die zweite Saisonhälfte nach der Handball-EM wird von Pfadi Winterthur mit einem Paukenschlag eröffnet. Am Samstag, 25. Januar, treffen in der AXA Arena erst die All-Stars aus der Zeit um den Milleniumswechsel aufeinander, danach kommts zum Stelldichein zwischen dem NLA-Team und dem Bundesliga-Spitzenklub MT Melsungen mit dem Ex-Pfader Roman Sidorowicz. Und obendrauf ist dann noch eine richtig deftige After-Game-Party angesagt.

Sie haben in dieser ewigen Handball-Hochburg wahrlich Geschichte geschrieben. Denn die 1990er-Jahre und die Zeit um den Milleniumswechsel waren für den Traditionsverein mit Gründungsjahr 1938 die historisch gesehenen Top-Jahre schlechthin. Anfangs unter dem dänischen Regisseur Erik-Veje Rasmussen, mit dem Nati-Rekordspieler Max Schär auf der Bank, dem Saxophonisten Roli Suter, den beiden kleingewachsenen quirligen Kreisläufern Rolf Spiller und Urs Wegmann reihte sich nach 1991 Meistertitel an Meistertitel. Erfolge gefeiert wurden auch im Cup und Supercup. Und da waren vor allem auch die unvergessenen, international weitherum beachteten Auftritte in der Champions-League.

Topteams gingen reihenweise unter

Es traten in der jeweils proppenvollen Eulachhalle der grosse FC Barcelona, Deutschlands Serienmeister THW Kiel, die damals starken Slowenen aus Celje und Kroatiens Meister Badel Zagreb mitsamt vielen anderen europäischen Spitzenvereinen auf. Und die meisten von diesen Topteams gingen als Verlierer vom Platz, geschlagen erst von einem unterschätzten Nobody, später dann von einem mittlerweile sehr respektierten Gegner.

Es war das Team als Ganzes, welches über Jahre hinweg brillante Leistungen ablieferte. Angeführt wurde es vom magistralen Welthandballer und Olympia-Silbermedaillengewinner Jae-Won Kang. Daneben wirkten viele andere Grössen. Etwa dessen Landsmann Chi-Hyo Cho, die Nationalspieler Stefan Schärer, Roman Brunner und Daniel Spengler, Christian Meisterhans zusammen mit Meini Landolt im Tor und Heinz Bollinger am Kreis. Als torgefährlicher Regisseur mit Zauberhändchen wirkte der Norweger Morten Schönfeldt, der Papa des heute bei Pfadi spielenden Henrik Rein Schönfeldt, sein ergänzendes Pendant, Urs Schärer, der Wiesendanger und spätere Klub-Wandervogel. Eine unbeschreiblich kreative, technisch hochstehende Truppe, welche da wirkte, unberechenbar und in heiklen Situationen erstaunlich selbstsicher. Die Trainer auf der Bank: Urs Mühlethaler gleich mehrfach; Peter Bruppacher, der Winterthurer Nachwuchstrainer, welcher den Sprung ins Fanionteam als Notnagel schaffte; Goran Perkovac, der Olympiasieger von 1996; Ferenc Buday, der Ungare und letzte Meistertrainer von 2004.

1999/00: Michael Suter, heute Schweizer Nationaltrainer

Veränderungen folgen

Das Gesicht der Mannschaft veränderte sich. Kang und Cho blieben mehrheitlich, quasi als sichere Werte. Einige gingen weg, andere kamen dazu. So etwa der manchmal etwas tapsige Publikumslieb-

2002/03: Chi-Hyo Cho, im Europacup gegen Medvescak Zagreb

ling Julius Marcinkevicius. Alexej Popow und Michajl Serjogin, die beiden Russen, Gabor Vass, Sergej Stetsjuk, der wortkarge Ukrainer. Won-Chul Paek, dieses kleine wirblige Kraftpaket aus Südkorea, Jan Stankievicz, der Schwedenmann im Tor oder Dennis Spoljaric, der kroatische Shooter und Defensivspezialist. Da waren auch immer eine ganze Reihe grosser Spieler und Talente aus der Schweiz. Etwa die beiden Basler Torhüter, Rolf Dobler und Pascal Stauber, immer etwas verrückt, aber eben auch attraktiv. Marc Baumgartner, der Berner kam vom TBV Lemgo. Michael Suter ist heute Schweizer Nationaltrainer, die Henggarter Brüder Adi und Sevi Brüngger, ersterer ist mittlerweile in seiner 14. Saison Trainer des Fanionteams. Oder die Flügelflitzer Sämi Lieberherr, der spätere Bundesligist Manuel Liniger und Oliver Scheuner, zusammen mit Kreisläufer Erich Studer so etwas wie die Urgesteine, was die Vereinstreue beinhaltet.

Das grosse Wiedersehen mit den Stars von damals

Viele von ihnen werden am 25. Januar 2020 ihren Auftritt haben, nicht mehr in der legendären Eulachhalle, sondern in der schmucken AXA Arena auf dem Deutweg. Die Idee zum Allstar-Game wurde Anfang 2019 als Beitrag zur Rettungsaktion PFADI4ever geboren. Stefan Schärer, Meini Landolt und Daniel Spengler waren die treibenden Kräfte dahinter. Unterstützung bekamen sie vom unverwüstlichen Walter Baer, dem ebenso legendären Kommunikationsprofi, welcher diese Zeit stark mitgeprägt hatte. Die Terminwahl fiel just auf das Ablösespiel für Roman Sidorowicz zwischen dem Fanionteam Pfadis und dem deutschen Spitzenklub MT Melsungen. So ergibt es sich, dass Ende Januar ein wahres Schaulaufen alter und neuer Stars stattfinden wird. Das Publikum, ganz egal welchen Alters, wird dabei unvergessliche Begegnungen erleben.

Die meisten der genannten «All-Stars» haben zugesagt. Einer wird noch alles daran setzen, um mit dabei zu sein: Jae-Won Kang, im koreanischen Verband und einem Profiklub gleichermassen stark engagiert. Er will an diesem Mega-Gig einfach nicht fehlen. Nur schon deswegen, um wieder mal einige seiner heiss geliebten Bratwürste zu verzehren.

Party-Time ist angesagt

An der grossen After-Game-Party gibt es dann definitiv ein Wiedersehen und ganz viel Nähe mit den einstigen Grössen und den Stars von heute. Das Programm dazu steht noch nicht definitiv fest. Doch es ist anzunehmen, dass es einen grossartigen Abschluss zweier sehenswerter Partien geben wird.

2003/04: Oliver Scheuner, 17-jährig

1991/92: 1. Meistertitel

1994/95: Stefan Schärer, Captain

1997/98: Jae-Won Kang, Welthandballer

2001/02: Manuel Liniger, 902 Tore in der Nati

Alle Infos:
pfadi-winterthur.ch
allstar-game-2020

LOS GEHTS

Text **SABINE D'ADDETTA** | Fotos **ZVG**

Es gibt viele Möglichkeiten, Schlittschuh laufen zu lernen. Eine davon bietet der EHC Winterthur mit seiner Gratis-Hockeyschule jeweils von Mitte Oktober bis Anfang März. Kinder bis zu acht Jahren werden von erfahrenen Schlittschuhläufern und Hockeytrainern bei ihren ersten Gehversuchen auf dem Eis bis zum gekonnten Umgang mit Stock und Puck unterwiesen.

Vorsichtig kurvt das vierjährige Mädchen um die orange-weissen Pilonen. Der Hockeystock dient dabei als «drittes Bein» und Absicherung. Stolz schnappt es sich nach erfolgreich absolviertem Parcours einen der farbigen Pucks und befördert ihn Richtung Tor. Die kleine Schlittschuhläuferin merkt dabei gar nicht, dass sie sich nun ganz ohne Stütze auf ihren Kufen fortbewegt. Überglücklich strahlend nimmt sie das Lob ihres Hockeyschullehrers entgegen. Bei den etwas grösseren und schon versierteren Hockeyschülern ist nach den Technik-Übungen spielen angesagt. Eifrig jagen sie der Scheibe nach und probieren sie nicht nur ins Tor zu schiessen, sondern sich gegenseitig zuzupassen, wie sie das bei den Grossen beobachtet haben. Dabei werden sie von den zuschauenden Eltern am Rand kräftig angefeuert und applaudiert.

Gratis-Schlittschuhkurs

Die Hockeyschule des EHC Winterthur startete in der zweiten Herbstferienwoche mit einer Intensivwoche von täglich 75 Minuten Gratis-Unterricht. Diese bildet den Auftakt zum kostenlosen EHCW-Angebot für alle Kinder bis acht Jahre, bei dem man jederzeit einsteigen kann.

Vom 26. Oktober 2019 bis zum 29. Februar 2020 findet die Hockeyschule jeden Samstag von Viertel vor zehn bis Viertel vor elf Uhr in der Eissportanlage Deutweg statt. Den Saisonabschluss bildet ein Turnier gegen andere Hockeyschulen im Kanton Zürich Anfang März. Dieses Jahr nutzten 45 Mädchen und Jungen das Einstiegs-Angebot, darunter Kinder im Alter von kaum drei Jahren neben etwas älteren Kindergartenschülern bis zu Zweitklässlern.

Individuelle Schulung unter kundiger Leitung

In drei Gruppen eingeteilt von den Anfängern ohne jegliche Schlittschuherfahrung, über diejenigen, die ihre ersten Geh- bzw. Fahrversuche auf dem rutschigen Untergrund bereits hinter sich haben, bis zu den Fortgeschrittenen, die sich schon richtig im Eishockey-Spielen üben möchten, werden alle Hockeyschüler von erfahrenen Trainern individuell geschult und betreut.

Unter ihnen auch die ehemalige Natispielerin und Olympia-Bronzemedaillen-Gewinnerin Sara Benz. Als sie mit vier Jahren angefangen hat Schlittschuh zu laufen, gab es die Hockeyschule zu ihrem Bedauern leider noch nicht, umso mehr setzt sie sich jetzt nach ihrem Rücktritt als aktive Sportlerin für die Kleinsten ein: «Ich finde die Hockeyschulen ein Super-Angebot. So können die Kinder und ihre Eltern eine längere Zeit schnuppern und schauen, ob ihnen dieser Sport zusagt, bevor sie sich in Unkosten stürzen.»

Schlittschuhe, Handschuhe, Helm, Stock

Der Unterricht in der Hockeyschule ist nicht nur kostenlos, es braucht im Gegensatz zu den Trainings der EHCW-Nachwuchsspieler auch nur wenige Ausrüstungsteile, um auf dem Eis dabei sein zu können. Wer keine eigenen Schlittschuhe hat, kann sie in der Eishalle mieten. Günstig erwerben kann man diese zudem in

diversen Sportbörsen in Winterthur und Umgebung. Zum Schutz von Händen und Kopf sind auch Skihandschuhe und Ski- oder Velohelm ausreichend. Der EHCW stellt aber immer auch eine Anzahl Hockeyhelme zur Verfügung. Ein eigener Eishockeystock in der richtigen Länge ist von Vorteil, dann passt er bestimmt. Und schon kanns losgehen mit dem Schlittschuhlaufen und den ersten Versuchen im Umgang mit dem Puck.

Ob die kleinen Schlittschuhläuferinnen und -läufer der Hockeyschule einmal eine aktive Hockeykarriere einschlagen werden wie Sara Benz oder die passionierten EHCW-Nachwuchsspieler im Teenager-Alter, welche die Hockeyschultrainer in ihrer Aufgabe assistieren, ist völlig offen und von Kind zu Kind unterschiedlich. Ziel der EHCW-Hockeyschule ist es, allen Kindern von Winterthur und Umgebung zu ermöglichen, das Schlittschuhlaufen zu erlernen und eine der faszinierendsten Wintersportarten, bei der Bewegung, Koordination und Geschicklichkeit gleichermassen geschult werden, kennenzulernen. Wer sich mit dem «Hockey-Virus» einmal angesteckt hat, wird sich in einem der Nachwuchsteams des EHC Winterthur in bester Gesellschaft befinden und viel Spass beim Trainieren und Spielen im Team haben.

Weitere Informationen finden sich unter www.nachwuchs.ehc-winterthur.ch/teams/hockeyschule. Auskunft erteilt gerne auch der EHCW-Nachwuchschef und Hockeyschul-Verantwortliche Jürg Wuffli unter 079 335 82 35.

71 100 FRANKEN FÜR DIE KREBSLIGA EINGESPIELT

Die Jubiläumssaison 2019 der LADIES-for-LADIES-Golfcharity hat 71 100 Franken zugunsten der Krebsliga Schweiz eingespielt. Alle Ladies spielten für den guten Zweck, die Spende wird vollumfänglich für frauenspezifische Projekte eingesetzt.

Ein herrlicher Spätsommertag, ein bestens präparierter Golfplatz in malerischer Umgebung, eine grosszügige und äusserst herzliche gastgebende Ladies-Sektion sowie 94 spendenfreudige Charity-Golferinnen, so etwa lassen sich die «Eckdaten» des LADIES-for-LADIES-Charity-Turniers im GCC Wallenried kurz zusammenfassen. Was dabei herausgekommen ist: Weitere 29 200 Franken (Rekord für ein einzelnes Turnier in der Saison 2019), welche die LADIES-for-LADIES-Charity-Organisation in diesen Tagen an die Krebsliga Schweiz überweist. Zusammen mit den 20 400 Franken (GC Schloss Goldenberg) und den 21 500 Franken (GC Küssnacht am Rigi) kumuliert sich die Spendensumme 2019 der LADIES-for-LADIES-Charity auf 71 100 Franken.

«Together we are strong»

Wo und wann immer die LADIES-for-LADIES-Charity auf einer Golfanlage zu Gast ist, herrscht eine besondere Stimmung. Denn es gehe bei LADIES for LADIES nicht nur um den schönsten Sport der Welt, sondern mindestens so sehr um Solidarität und ein Gemeinschaftsgefühl.

Solidarität und Zusammenhalt sind bei den LADIES-for-LADIES-Turnieren nicht nur auf dem Platz, sondern auch abends im Clubhaus spürbar. Zum Abschluss der Jubiläumssaison 2019 – die Charity feiert heuer ihr fünfjähriges Bestehen – gab die an der Hirslanden Klinik in Bern praktizierende Onkologin Dr. med. Christine Thürig einen Einblick in ihren Berufsalltag. Unter dem Motto «Together we are strong – auch im Umgang mit Krebserkrankungen» zeigte die Medizinerin anhand ihrer Flight-Partnerinnen auf, welche Gesichter Krebs haben kann und wie man dieser Krankheit begegnet.

Von Frauen für Frauen

Freude herrschte im Golfclub nicht nur ob der tollen sportlichen Leistungen, sondern auch ob der Spendenfreudigkeit der Golferinnen. Die Teilnehmerinnen sorgten mit ihren Teilnahmegebühren, dem Kauf von Losen sowie bei der Versteigerung eines Bildes und anderem für einen erfreulichen Betrag auf dem Spendencheck. Beim erstmaligen Ausflug der LADIES-for-LADIES-Charity in die Romandie wurden 29 200 Franken gesammelt. Zusammen mit den Spenden der beiden weiteren Turniere des zu Ende gehenden Jubiläumsjahres ergibt dies eine Gesamtspendensumme von 71 100 Franken. Dieser Betrag stand auch auf dem Spendencheck, den LADIES-for-LADIES-Initiantin Anne Caroline Skretteberg in Wallenried an Marc Kempe, Mitglied der Geschäftsleitung der Krebsliga Schweiz, überreichte. Dessen «Dankeschön» kam von Herzen – bei bisher 15 Turnieren hat die LADIES-for-LADIES-Charity innert fünf Saisons 338 100 Franken für die Krebsliga gesammelt.

Das Spendensammeln zugunsten der Krebsliga Schweiz geht im nächsten Frühling in die sechste Saison. Alle Infos sowie Termine und Anmeldung für die LADIES for LADIES-Charity-Golftour 2020 werden auf www.ladiesforladies.ch publiziert. Gelebte Solidarität unter Frauen.

Das LADIES-for-LADIES-Matronatskomitee um Initiantin Anne Caroline Skretteberg (Mitte) überreicht Marc Kempe (links) von der Krebsliga Schweiz den Spendencheck 2019: 71'100 Franken wurden bei den drei weiblichen Charity-Turnieren gesammelt, um die Krebsliga in ihrer Arbeit mit an Krebs erkrankten Frauen zu unterstützen. (Foto: Daniel Stauffer)

Krebs ist auch Frauensache

Jährlich erkranken in der Schweiz 40 000 Menschen an Krebs, über 46 Prozent davon sind Frauen. Rund 16 500 Menschen sterben jedes Jahr an Krebs. Ein Viertel der weiblichen Krebstoten verliert den Kampf gegen «typisch weibliche» Krebsarten wie Brustkrebs (19 Prozent) und Eierstockkrebs (6 Prozent). Die Krebsliga Schweiz (Gründungsjahr 1910) engagiert sich als gemeinnützige Organisation in der Krebsprävention, der Krebsforschung und der Unterstützung von Menschen mit Krebs und deren Angehörigen. Sie vereinigt als nationale Dachorganisation mit Sitz in Bern 19 kantonale und regionale Ligen. Finanziert wird sie vorwiegend durch Spenden. Die Krebsliga Schweiz ist Zewo-zertifiziert.

Alle Infos:
www.krebsliga.ch

DAS ABC

ist erst der Anfang.

Unterstützen Sie Alphabetisierungskurse für Frauen in Afrika. Dort lernen sie Lesen, Schreiben und Selbstvertrauen.

swissaid.ch

SWISSAID

ZEWO ZERTIFIZIERT CERTIFIÉ CERTIFICATO

150 JAHRE UND SCHICK WIE NIE

Seit dem 1. Juli heisst das komplett rundumerneuerte Grand Hotel Quellenhof, nach nur fünfmonatiger Umbauzeit und einer Investition von 45 Millionen Schweizer Franken, seine Gäste wieder herzlich willkommen. Das geschichtsträchtige Haus mit seinen beiden neuen Restaurants verve by sven und Memories – beide von Spitzenkoch Sven Wassmer komplett neu konzipiert – ergänzen das Grandhotel kulinarisch perfekt.

Patrick Vogler, CEO des Grand Resort Bad Ragaz, freut sich, dass die umfassende Renovation des Hauses erfolgreich abgeschlossen werden konnte. «In extrem kurzer Zeit ist es gelungen, die Vision von einer neuen Ära der Luxushotellerie in die Realität umzusetzen.» Gerade einmal 154 Tage waren ins Land gezogen, seit im Januar mit tatkräftiger Unterstützung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Stühle, Sofas, Betten und Bilder aus dem Grand Hotel Quellenhof getragen wurden. Insgesamt wurden rund 45 Millionen Franken – das sind rund 400 000 Franken pro Arbeitstag – in den Umbau investiert.

Verwirklichung einer grossen Vision

Der Quellenhof gilt seit 150 Jahren als das «Flagschiff» des in Europa führenden Wellbeing & Medical Health Resorts. Zahlreiche Staatsmänner, Filmstars, Mitglieder von Königshäusern haben bereits in einer der luxuriösen Suiten übernachtet. Auch bei internationalen Fussballvereinen ist das Grand Resort ein beliebter Hotspot. So bereitet sich beispielsweise Borussia Dortmund seit neun Jahren in Bad Ragaz jeweils auf die neue Saison vor. Das Fünf-Sterne-Haus zählt seit vielen Jahren zu den Aushängeschildern der Schweizer Spitzenhotellerie. Patrick Vogler und Marco R. Zanolari, General Manager Grand Hotels, weisen ihrer «Grande Dame» den Weg in eine neue Ära: Mit dem nun abgeschlossenen Hotelumbau 2019 haben sie einen wichtigen Schritt zur Umsetzung

ihrer Vision, «das» führende Grand Hotel Europas zu werden, gemacht. «Wir hatten die Vision, unser Haus in eine neue Ära der Spitzenhotellerie zu führen und das ist uns gelungen», sagt Patrick Vogler.

Für die Neukonzeption des Grand Hotel Quellenhof zeichnete der bekannte Schweizer Interior Designer Claudio Carbone verantwortlich. Schwerpunkt des neuen Konzeptes ist die Inszenierung der Geschichte des Hauses und des Thermalwassers. Die Entdeckung des 36,5 Grad warmen Thermalwassers vor 777 Jahren in der Taminaschlucht war der Anfang der Geschichte von Bad Ragaz. Um die Verbindung mit dem Thermalwasser deutlich zu machen, wurden im Zuge des Umbaus insgesamt drei neue Thermalwasserbrunnen im ganzen Resort installiert. Dort fliesst das Thermalwasser stets frisch, kann und soll getrunken werden. Aber nicht nur die Brunnen sind neu, für das Innenleben des Quellenhofs wurden sämtliche Möbel, Teppiche und Leuchter eigens entworfen. «Wir wollen unseren Gästen einen Rückzugsort bieten, der Luxus und Wohngefühl in einem Hotel mit den Ansprüchen der heutigen Zeit verbindet», erklärt Marco R. Zanolari. «Es ist uns gelungen, die Historie dieses Hauses perfekt mit modernem Interior verschmelzen zu lassen.»

Bewegte Geschichte

Der mutige Pionier des Grand Resort Bad Ragaz, Bernhard Simon, hat Schweizer Tourismusgeschichte geschrieben: 1868 kaufte er die Domäne Bad Ragaz. Nur wenige Tage später begannen die Bauarbeiten am Grand Hotel Quellenhof und am 10. Juli 1869 war es soweit, das Hotel empfing seine ersten Gäste. Nach und nach wurde die Domäne erweitert und empfing illustre Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft aus aller Welt. Nach turbulenten Jahren begann am 3. Januar 1928 das Engagement der Unternehmerfamilie Schmidheiny in Bad Ragaz. Jacob Schmidheiny wurde Verwaltungsratspräsident der Bad- und Kuranstalten Bad Ragaz. Der Grossonkel des heutigen Verwaltungsratsmitglieds Dr. h. c. Thomas Schmidheiny lenkte die Geschicke während insgesamt 15 Jahren. Es folgte sein Neffe Dr. h. c. Max Schmidheiny und bis zum heutigen Tag dessen Sohn Dr. h. c. Thomas Schmidheiny. Nun ist mit Tochter Lisa Schmidheiny bereits die vierte Generation der Familie Schmidheiny eng mit dem Unternehmen verbunden.

Vielseitige Kulinarik

Neben der kompletten Rundumerneuerung hat sich auch die Kulinarik im Grand Hotel Quellenhof grundlegend verändert. Culinary Director Sven Wassmer hat den Quellenhof mit zwei neuen Restaurants auch kulinarisch in eine neue Richtung gelenkt. Der 32-Jährige zeichnet gleichzeitig für das Signature-Restaurant «Memories» und das Restaurant «verve by sven» verantwortlich.

Während im «Memories» neue alpine Küche auf höchstem Fine-Dining-Niveau zelebriert wird, handelt es sich beim «verve by sven» um ein Health-und Lifestyle-Restaurant. Bereits der Name zeigt, was dort an sieben Tagen pro Woche Programm ist, denn das französische Wort «verve» bedeutet so viel wie Schwung oder Elan. Das zeigt sich auch in der optischen Erscheinung des Restaurants: natürliche Materialien und dezente Farbgebung prägen das Bild. Besonderheiten sind die «lebende Wand» - eine Wanddekoration komplett aus Grünpflanzen, die gleichzeitig auch das Raumklima verbessert. Vor allem das Frühstück spielt im neuen Restaurant eine wichtige Rolle: «Mit Blick auf die Gesundheit und die Nachhaltigkeit entfernen wir uns bewusst vom traditionellen Frühstücksbuffet und bieten stattdessen Frühstücksoptionen mit festen Bestandteilen an», verrät Sven Wassmer.

Viel Leben in der Lobby

Auch architektonisch ist das neue Restaurant «verve by sven» anders als andere. So ist die Hotelbar fixer Bestandteil des Restaurants und fügt sich harmonisch ins Gesamtbild ein. Als zentraler Punkt im Restaurant kommt der Bar endlich jener Stellenwert zu, den sie verdient. «Wir wollen, dass die Räumlichkeiten im Erdgeschoss des Grand Hotel Quellenhof die Seele des Hauses sind», erklärt Marco R.

Zanolari. Dazu tragen auch der anmutige, gläserne Weinkeller und die elegante Rezeption einen Grossteil bei. Der begehbare Weinkeller bietet Platz für rund 4 000 Flaschen und soll dereinst Treffpunkt für Weinliebhaber aus Nah und Fern werden.

Ebenfalls ein Begegnungsort der rasch viele Freunde finden wird, ist der Fireplace mitten in der Hotelhalle. Hunderte von Swarovski-Steinen, die früher an den Leuchtern des ehemaligen Restaurants Bel-Air hingen, bringen den Platz zum Funkeln. Die gesamte Lobby ist mit bequemen und zugleich stylischen Lounges ausgestattet.

Grossartige Leuchter im ganzen Haus

Bei der Ausgestaltung sämtlicher Räume war es Innenarchitekt Claudio Carbone besonders wichtig, gerade auf die Lichtquellen ein besonderes Augenmerk zu legen. Mit aussergewöhnlichen Leuchtern – alle von der Natur inspiriert – setzt er im Grand Hotel Quellenhof neue Akzente. Das Highlight der Beleuchtung ist der 16 Meter hohe Kronleuchter in der Lobby, der sich über alle vier Etagen in die Höhe zieht. Mit 2 500 durchsichtigen und blauen Kugeln in unterschiedlichen Grössen erweckt er die Vorstellung eines Wasserfalls. Gleichzeitig zaubert ein Lichtspiel Leben in die von tschechischen Glasbläsern kunstvoll geschaffenen Elemente.

Ein derartiges Projekt kommt aber nicht von heute auf morgen zustande, versichern die Entscheidungsträger. «Rund zwei Jahre haben die umfangreichen Planungs- und Vorbereitungsarbeiten gedauert», erklärt Patrick Vogler. Das Budget konnte, ebenso wie die Bauzeit, punktgenau eingehalten werden. Ziel der Umbaumassnamen ist es, die Geschichte des Grand Hotel Quellenhof zu bewahren, weiter wachsen zu lassen und die Erhaltung und Weiterentwicklung des Grand Hotel Quellenhof voran zu treiben.

Das Grand Resort Bad Ragaz

Das führende Wellbeing & Medical Health Resort Europas besteht aus den beiden Fünf-Sterne-Hotels Grand Hotel Quellenhof & Spa Suites und Grand Hotel Hof Ragaz sowie dem Palais Bad Ragaz. Die Zimmer und Suiten, von historisch und fürstlich bis topmodern und puristisch, bieten den Gästen einen stilvollen Rahmen für ihren Aufenthalt in Bad Ragaz.

Der Kurort mit dem Qualitäts-Gütesiegel «Wellness-Destination» (Schweiz Tourismus) liegt in der Ostschweizer Ferienregion Heidiland. Acht Restaurants mit insgesamt 43 Gault Millau-Punkten und 1 Michelin-Stern, ein Bistro, ein Sushi Take Away sowie ein Café sorgen für kulinarischen Hochgenuss. Zwei Golfplätze, das Kursaal Meeting & Events Center, ein vielfältiges kulturelles Angebot und ein eigenes Casino komplementieren das Erlebnis vor Ort. Seit 2016 gehört ausserdem das Hotel Schloss Wartenstein zum Grand Resort Bad Ragaz.

Das «Blaue Gold» von Bad Ragaz, 1242 in der nahe gelegenen Taminaschlucht entdeckt, bietet Gästen im Thermal Spa und im öffentlichen Thermalheilbad Tamina Therme ein aussergewöhnliches und authentisches Spa-Erlebnis. Dieses wird um evidenzmedizinische Leistungen des international renommierten Medizinischen Zentrums – inklusive des Swiss Olympic Medical Center – ergänzt. 2014 wurde das ambulante medizinische Angebot um eine stationäre Klinik für Rehabilitation erweitert.

Alle Infos:
resortragaz.ch

AUF ZWEI RÄDERN UNTERWEGS

Text **MICHAELA FREY** | Fotos **ZVG**

Schon von klein auf war Finn Treudler begeistert vom Radfahren. Zuerst mit dem Laufrad, später mit einem Puky, bis er dann sein erstes Mountainbike bekam. Seine Leidenschaft war geweckt. Er lebt mit seinen Eltern und der jüngeren Schwester in Wiesendangen.

«Das Fahrradfahren war schon immer ein Teil meines Lebens», erzählt Finn Treudler. Es macht ihm Spass, sich mit zwei Rädern durch die Gegend zu bewegen. Sein Vater Stefan ist auch begeisterter Radfahrer und bestritt früher ebenfalls verschiedene Rennen. «Ich war deshalb von klein auf viel mit meinem Vater mit dem Velo unterwegs.»

Mit sechs Jahren das erste Rennen

Angefangen hat es mit einem Mountainbike aus dem Brockenhaus. «Ich war damals etwa vier Jahre alt und ab diesem Zeitpunkt machte ich bereits meine ersten Trainings», erinnert sich der heute 16-Jährige. 2009 folgte das erste Rennen und schon in der zweiten Saison gewann er in der Gesamtwertung. «Ich fuhr anfangs im EKS-Cup Schaffhausen, später wechselte ich nach Zürich, da dort die Konkurrenz grösser war.» Vor fünf Jahren wurde er mit elf Jahren dann Ostschweizermeister im Strassenrennen.

2017 hat Finn Treudler zusätzlich noch mit Radquer begonnen und konnte dort schnell grosse Erfolge verbuchen. Dieses Jahr erzielte er bei den U17-Schweizermeisterschaften einmal den 2. Platz in der Kategorie Mountainbike und den 3. Rang in der Disziplin Radquer. Mittlerweile hat er für seine Trikots mit der Firma E3 HLK einen Gönner und wird von McDonald's im Rahmen einer Sportpatenschaft der Sporthilfe Schweiz unterstützt. Seit letztem Jahr ist er zudem Mitglied der U17-Nationalmannschaft.

Schule neben dem Training

«Als ich kleiner war, habe ich auch Karate und Kunstturnen betrieben, musste aber feststellen, dass mein Bewegungsdrang nicht auf seine Kosten kam», erzählt der ehrgeizige Sportler. Auch zwei Jahre Leichtathletiktraining in Wiesendangen hat Finn Treudler absolviert, als Ausgleich zum Radfahren. «Mittlerweile bin ich aber ausgelastet mit den regulären Trainings und dem zusätzlichen Krafttraining fürs Radfahren.»

Die vielen Trainings und Rennen haben entsprechend Zeit beansprucht und so hat Finn Treudler die Schule Wiesendangen nur bis zur 6. Klasse besucht. «Für die folgenden zwei Schuljahre ging ich in die Sportschule Kreuzlingen, wo ich sehr viel profitieren konnte.» Das letzte Jahr konnte er in Winterthur absolvieren und hat dort diesen Sommer die obligatorische Schulzeit abgeschlossen. Um auch als Sportler eine Lehre machen zu können, besucht er seit August die United School of Sports in Winterthur. Das Aufnahmeverfahren für diese Schule war relativ aufwendig, da

Finn Treudler am 58. Internationalen Radquer in Steinmaur

zahlreiche Auflagen erfüllt und Unterlagen eingereicht werden mussten. «Ich freue mich, dass ich dort nun meine vierjährige KV-Lehre absolvieren kann und das Radfahren dadurch nicht vernachlässigen muss.»

Sportliche Zukunft

In seiner raren Freizeit geniesst Finn Treudler sein Zuhause und seine Familie sehr. Im Winter mag er Snowboarden und in den Sommerferien steht er auch gerne mal auf dem Surfbrett. «Vor einigen Monaten habe ich das Fotografieren für mich entdeckt und geniesse dabei die Ruhe, für mich ein idealer Ausgleich zum sportlichen Alltag», erzählt der junge Athlet.

Trotz der anspruchsvollen Herausforderungen strebt der Wiesendanger einen erfolgreichen Abschluss seiner Lehre an, das ist ihm wichtig. Auch sportlich möchte sich das Jungtalent stetig weiterentwickeln. «Ich bin sehr ehrgeizig», sagt er. Erst vor kurzem war die europäische Jugendmeisterschaft in Pila und dort belegte er den 30. Platz beim Einzelwettbewerb. Im Teamrennen erreichte er den 6. Rang.

Für die Zukunft wünscht er sich, weiterhin in der Nationalmannschaft zu fahren und auch international Erfolg zu haben. Der Verband Swiss Cycling hat ihn jedenfalls schon in die U19-Radquer-Nati aufgenommen, was ihm ermöglicht, an U19-Weltcup-Querrennen teilzunehmen, die diesen Winter in ganz Europa stattfinden. Der Start in die Radquersaison ist ihm Ende September gelungen. Finn Treudler sagt stolz: «Erstes U19-Rennen, erste UCI-Punkte, mit meinem 7. Platz bin ich mehr als zufrieden.»

WINTERTHUR
24
Riddell

WENN DAS GLÜCK FEHLT

Text **MANUEL AEBERLI** | Fotos **MICHAEL WALCH**

Die Saison 2019 hat nicht ganz den Erwartungen der Warriors entsprochen. Aus den zehn Vorrundenspielen resultierten drei Siege. Doch drei Siege reichen nicht aus, um die Playoffs zu erreichen. Entsprechend enttäuscht waren Spieler und Verantwortliche. Dabei fehlte in mancher Partie einfach nur das Glück – aber auch das gehört zum Sport.

Auch die Verletzungshexe war Stammgast auf der Bank der Warriors. Wie in der Saison zuvor verletzte sich der amerikanische Quarterback und musste ersetzt werden. Schon ab Mitte der Saison mussten die Warriors auf die Ersatzleute zurückgreifen, unter anderem auf Richard Wartmann, den Quarterback der Nationalmannschaft. Da auch er sich eine Verletzung zuzog, war es zum Schluss Moritz Boller, der seinen Karriereabschluss mit einem grandiosen Spiel auf dieser so wichtigen Position feiern konnte.

Die «Warriors-Docs»

Die Verletzungsanfälligkeit war überraschend. Denn in vielen Fällen erwischte es sehr gut trainierte Athleten. Diese Situation ist auch den Ärzten des Kantonsspitals aufgefallen. Die «Warriors-Docs», wie sie im Team immer wieder genannt werden, sind seit nun zwei Jahren an allen NLA-Heimspielen immer im Medical Staff an der Seitenlinie. Zusammen mit den Therapeuten von medbase und den Sanitätern vom San Team stellen sie eine optimale Erstversorgung sicher und sorgen gleichzeitig dafür, dass die Therapien sofort eingeleitet werden können. Die Analyse der Verletzungsursachen läuft und wird Bestandteil des Saisonrückblicks mit der Warriors-Führungscrew.

Die ersten Massnahmen für ein physisch noch stärkeres Warriors-Team hat Head Coach Guillermo Daruich bereits eingeleitet. Die Trainings werden noch strukturierter aufgesetzt als in der ersten Saison unter der Führung des Mexikaners. Kraft und Ausdauer nehmen gerade in der Offseason noch mehr Platz ein. Weil Guillermo Daruich aber auch Wert auf den Fun-Faktor legt, also den spielerischen Teil, steigt die Trainingsbeteiligung stetig an. Bereits jetzt wird deutlich, dass unter den Spielern eine gesunde Konkurrenzsituation entsteht. Die Mannschaft wird in den nächsten Monaten auch mehrere standardisierte Fitness-Tests absolvieren und die Spieler wissen, dass sie nur bei guten Resultaten und einer klaren Tendenz zu den Stammspielern gehören werden.

Die Rekrutierung der Spieler läuft

Das Wintertraining werden die Warriors komplett draussen absolvieren. Die Zeiten von zu engen Hallen sind definitiv vorbei, dank der Neueröffnung des Kunstrasens auf dem Deutweg stehen nun auch mehr Rasenflächen zur Verfügung. Weil diese im ersten Winter von den Fussballern belegt werden, haben die Warriors dafür ausreichend Kunstraseneinheiten auf dem Sportplatz Hegmatten zugesprochen erhalten. So können alle Teams auch im Winter draussen trainieren.

Das bessere und intensivere Training allein wird aber den Erfolg nicht garantieren können. Aus diesem Grund läuft die Rekrutierung von Verstärkungsspielern auf Hochtouren. Die Warriors werden sowohl in Übersee als auch in Europa und der Schweiz die Fühler nach gezielten Verstärkungen ausstrecken. Das Budget des Vereins wurde entsprechend angepasst und man wird die im 2019 eingesparten Beträge für das Jahr 2020 einsetzen können. Erste neue Spieler mit Erfahrung

Head Coach Guillermo Daruich lässt noch strukturierter trainieren.

sind bereits zum Team hinzugestossen. Weitere werden noch kommen. Guillermo Daruich hält sich jedoch verständlicherweise noch bedeckt und lässt sich nicht in die Karten blicken, mit wem die Gespräche laufen.

Ausblick auf die Saison

Klar ist, dass diese Investitionen auch Früchte tragen müssen. Die Warriors haben dieses Jahr die Playoffs und damit das Saisonziel klar verpasst. Die direkten Konkurrenten auf den Plätzen 3 und 4 lagen jedoch in Reichweite. Hier wird man 2020 konsequenter agieren. Es wird nicht einfach, auch die Gegner werden weiter Verstärkungsspieler holen, denn es findet in der Tat wieder eine Aufrüstung statt. Die Calanda Broncos haben ihre wichtigsten Importspieler aus der Saison 2019 bereits wieder verpflichtet. Und die Nr. 2 der Schweiz, die Geneva Seahawks, vermeldet fast im Wochentakt Neuzuzüge, insbesondere auch von anderen Teams. Durch den Aufstieg der Zurich Renegades erfährt die Liga eine qualitative Aufwertung. Die Zürcher ersetzen die Luzern Lions, welche in zwei Jahren nur einen Sieg verbuchen konnten. Für die Warriors bedeuten die künftigen Derbys natürlich ebenfalls eine Steigerung der Attraktivität der Heimspiele. Spiele gegen Zürich sind nicht nur gut besucht, sondern es herrscht auch immer eine sehr gute Stimmung.

Im Juniorenbereich spüren die Warriors zum ersten Mal eine gewisse Abschwächung des Wachstums. Insbesondere die U19 verfügt im Moment über einen Kader, der eher als knapp einzustufen gilt. Dies muss jedoch noch nichts bedeuten, denn über den Winter gibt es immer wieder neue Interessenten – die dann noch knapp drei Monate Zeit haben, sich auf die Saison vorzubereiten. Die zweite Nachwuchsmannschaft, die U16, hatte eine typische Übergangssaison zu bewältigen. Mit dem starken Meisterjahrgang sind viele Leistungsträger in die U19 übergetreten. Es sind viele neue Spieler hinzugestossen, teils auch sehr junge Sportler, welche nun über den Winter und im Frühling auf die neue U16-Saison im Spätsommer vorbereitet werden. Diese Situation ist völlig normal, das Abschneiden auf dem letzten Platz war sicherlich überraschend schwach, doch trennten die letzten vier Teams gerade ein einziger Punkt und die Warriors hätten mit einem einzigen Sieg unter Umständen auf einem besseren Platz die Saison abschliessen können.

Flag Football boomt

Die kontaktarme Football-Variante boomt wie seit Jahren nicht mehr. Das Seniors Team der Warriors erreichte das Aufstiegsspiel in die NLA und musste sich dort dem Oberklassigen geschlagen geben. Und auch bei den Junioren verzeichnet man stark wachsende Teams. Gegen 30 Jugendliche sind nun im Flag Football aktiv und bilden dadurch ein weiteres Reservoir für Spieler in den oberen Kategorien oder auch im Tackle Football. Die Nachfrage seitens Schulleitern, Lehrern und Anbietern von Ferienprogrammen hat ebenfalls stark angezogen. Die Warriors denken darüber nach, zusammen mit den Schul- und Sportämtern in Winterthur und der Umgebung über die Einführung von Flag Football als Schulsport zu beraten. In einer Zeit, in welcher 12-jährige Jungen und Mädchen auf Wartelisten für Fussball- und Unihockeyclubs landen, könnten die Warriors eine echte Alternative bieten.

Auch das Frauenteam der Tackle Footballer konnte die ersten Spiele absolvieren. Die Frauen haben sich hervorragend in die Warriors-Organisation eingefügt. Die rund zwei Dutzend Frauen konnten in den ersten Spielen weitere Erfahrungen sammeln. Der Aufbau der Einheit geht weiter und dürfte noch Zeit in Anspruch nehmen. Weil in der Schweiz nach wie vor zu wenige Teams aktiv sind, werden die Winterthurerinnen in Turnieren im Ausland antreten. Denkbar wäre auch, dass einzelne Spielerinnen als Verstärkungen an ausländische Teams ausgeliehen werden.

Weiterentwicklung auch neben dem Feld

Die Warriors haben weiter auch den Verein leicht reorganisiert. Deshalb wurden die Winterthur Warriors Cheerleader als Verein im Verein gegründet. Dieser Verein

wird unter dem neuen Dachverein Winterthur Warriors American Football & Cheerleading geführt. Der Vorstand des Cheerleader-Vereins besteht aus dem ehemaligen Head Coach Stefan Sägesser, der neuen Cheftrainerin Annika Heiniger und Kassierin Stefanie Baumgartner. Die nächste Schweizer Meisterschaft im Cheerleading wird im Sommer in Winterthur durchgeführt. Die Winterthurer Cheerleader haben vom Verband den Zuschlag erhalten, diese Veranstaltung zu organisieren. Als Durchführungsort wurde die Axa Arena ausgewählt. Die Halle wird zusammen mit der weiteren Infrastruktur für eine einmalige Atmosphäre für die Cheerleader sorgen.

Die Warriors planen künftig, sämtliche Heimspiele auch als Livestream anzubieten. Damit wollen die Warriors dem Bedürfnis der Fans Rechnung tragen, welche nicht jedes Heimspiel besuchen können. Die Erfahrungen aus anderen Sportarten zeigen, dass Livestreams nicht nur zu steigenden Zuschauerzahlen führen können, sondern auch zu einer stärkeren Verbundenheit mit dem Verein. Für Sponsoren und Werbekunden der Warriors bedeutet dies ebenfalls eine Verbesserung der Reichweite.

Saisonkarten-Aktion für 33 Franken

Weil die Warriors im Sommer 2020 das 33. Jubiläum feiern, kostet die Saisonkarte in der Vorbestellzeit auch nur 33 Franken, vorausgesetzt, es werden 333 Stück davon abgesetzt. Diese Aktion läuft noch bis zum 15.12.2019, also nur noch wenige Tage. Wer eine dieser Karten ergattern möchte: **warriors-saisonkarte.ch.**

Weitere Infos:
www.warriors.ch

DAVIDE CALLÀ

FC WINTERTHUR

Davide Callà schiesst den FCW ins Glück, im Frühling gehts im Cup weiter... Wer hätte gedacht, dass der Captain gerne mal einen Abend mit Donald Trump verbringen würde? Na ja, als zukünftiger Bundesrat muss man mit allen Wassern gewaschen sein...

STECKBRIEF

NATIONALITÄT **Schweiz / Italien**
GEBURTSTAG **6.10.1984**
GRÖSSE **176 cm**
VEREIN **FC Winterthur**
POSITION **Mittelfeld**
FUSS **rechts**

1 Welche Arbeit im Haushalt machst du am liebsten?
- O einkaufen
- O staubsaugen
- X abwaschen

2 Was war deine schlimmste Jugendsünde?
- X Süssigkeiten geklaut
- O heimlich Zigaretten geraucht
- O viele Fenster mit Fussball zerschlagen

3 Profifussball heisst ...
- X ein Bubentraum geht in Erfüllung
- O täglich an die Grenzen zu gehen
- O harte Arbeit und gute Stimmung

4 Das Geheimnis meines Waschbrettbauchs ...
- O wird nicht verraten
- O ist mein tägliches Situp-Training
- O eiserne Disziplin
- X WASCHBRETTWAS?

5 Ich habe Angst vor ...
- O Niederlagen
- O Horrorfilmen
- X Verletzungen

6 Welche Schlagzeilen würdest du gerne lesen?
- O Callà erhält Nati-Aufgebot
- O Callà Torschützenkönig
- O Callà Schweizer des Jahres
- X CALLÀ NEUER BUNDESRAT

7 Einen Lottogewinn würde ich ...
- O im Casino vermehren
- O auf eine Schweizer Bank bringen
- X in einen Ferrari investieren

...ITALIENER HALT!

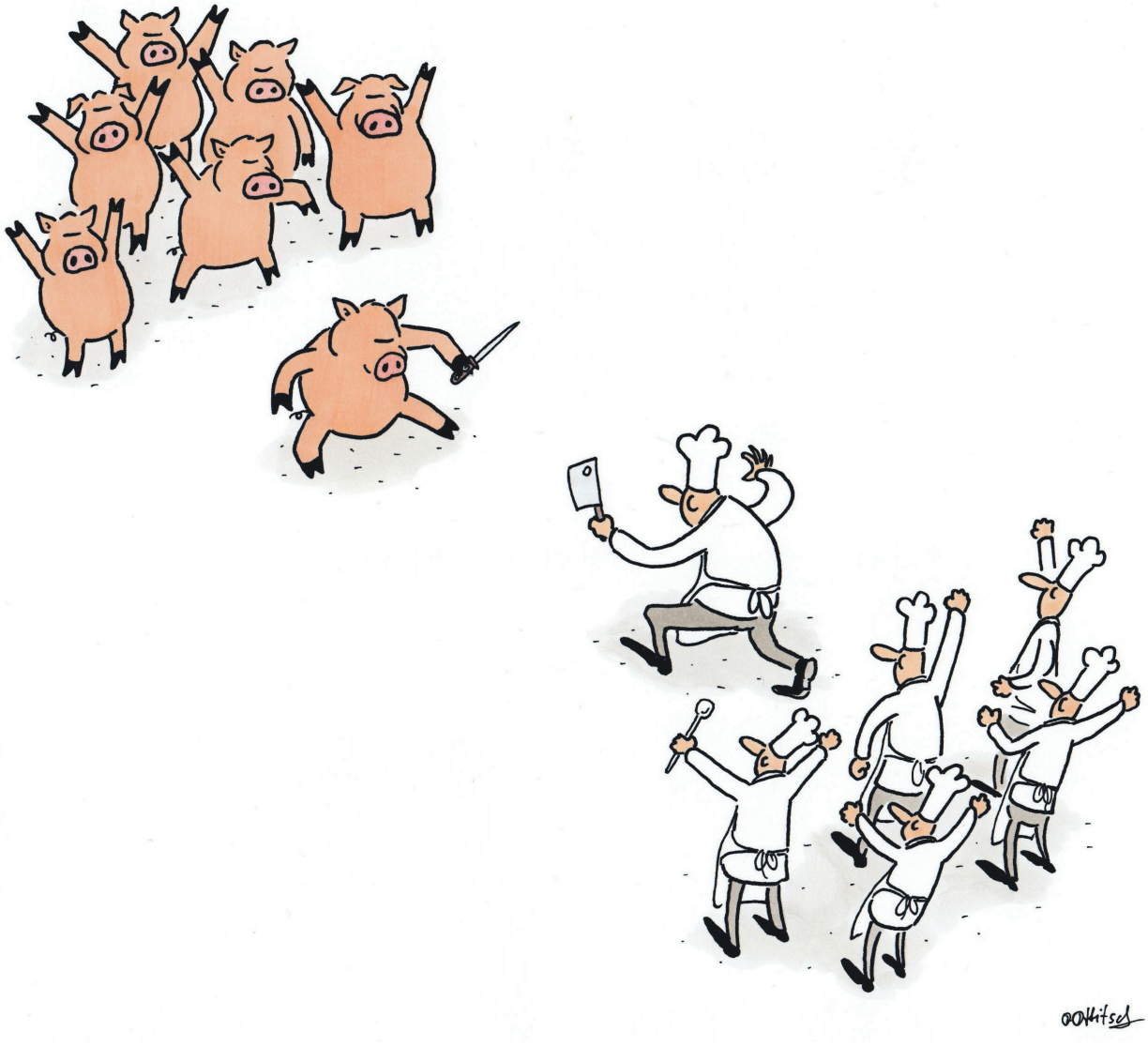
8 Mit wem würdest du gerne einen Abend verbringen
- O Helene Fischer
- O Roger Federer
- X Donald Trump

9 Frauenfussball interessiert mich ...
- O weil Frauen intelligenter spielen
- O nicht wirklich
- O wegen dem Sex Appeal
- X IMMER MEHR

10 Mein Ziel ist ...
- O Mit dem FCW aufsteigen
- X gesund bleiben
- O Nati-Aufgebot

Viele Grüsse an alle puls sportmagazin-Leserinnen und Leser

Davide Callà



Malergeschäft Fritz Hebeisen AG

Wir legen Wert auf umweltgerechte Verarbeitung und seriöse Kundenberatung

Ihr Fachmann für Kundenarbeiten, Innen- und Aussenrenovationen

dipl. Malermeister Weinbergstrasse 6, Winterthur,
Telefon 052 222 25 23, Fax 052 222 77 50
www.hebeisen-maler.ch info@hebeisen-maler.ch

WIR SIND AM BALL

IFM International Football Management GmbH
Schaffhauserstrasse 2 · CH-8401 Winterthur
+41 (0)52 212 47 70 · info@ifmsport.com · www.ifmsport.com